



**DEUTSCHE  
KONZERTHAUS-  
KONFERENZ**

## **Gemeinsame Presseerklärung**

**Deutscher Bühnenverein, Deutsche Orchestervereinigung, Genossenschaft  
Deutscher Bühnen-Angehöriger, Deutsche Konzerthauskonferenz und GMD-Konferenz**

### **Theater und Konzertsäle optimal auslasten**

Der Deutsche Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester, die Deutsche Orchestervereinigung – Verband und Gewerkschaft der Orchestermitglieder, die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger (GDBA) sowie die Deutsche Konzerthauskonferenz und die GMD-Konferenz fordern von Bund und Ländern mehr Augenmaß bei der Zulassung von Publikum in geschlossenen Räumen unter COVID-19-Bedingungen. Sorgfältig erarbeitete Hygienekonzepte in den Häusern lassen häufig mehr Publikum zu, als es die starren Sitzplatzbeschränkungen vielerorts vorschreiben.

Benedikt Stampa, Sprecher der Deutschen Konzerthauskonferenz: „Gesundheit und Sicherheit der Zuschauer und Künstler haben für uns allerhöchste Priorität. Wir stehen im Einklang mit den aktuellen Schutzbestimmungen und sind uns der hohen Verantwortung bewusst, die wir als Kulturinstitutionen in Bezug auf die Eindämmung der Corona-Pandemie haben. Es ist indes schwer zu vermitteln, dass in einem Konzerthaus in NRW zum Beispiel 1.000 Plätze belegt werden können, während in Bayern die Theater und Konzertsäle – unabhängig von der Platzkapazität – nur maximal 200 Besucher\*innen einlassen dürfen und in Baden-Württemberg bis maximal 500 Besucher\*innen Einlass gewährt wird. Diese Ungleichbehandlung führt zu einer strukturellen Schieflage innerhalb der deutschen Konzertlandschaft und ist wirtschaftlich wie künstlerisch höchst problematisch.“

Marc Grandmontagne, Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins:  
„Bei konsequenter Umsetzung der Hygienestandards, bei durchgehender Nutzung von Mund-Nasen-Schutz, bei gezielter Desinfektion und ausreichender Durchlüftung sowie

Nachverfolgbarkeit der Besucher\*innen sollte es möglich sein, grundsätzlich jeden zweiten Platz eines Theaters oder Konzertsaals aufgelockert zu besetzen. Die Einhaltung dieser hygienischen Bedingungen gewährleistet einen hohen Sicherheitsstandard im öffentlichen Leben verglichen mit anderen Bereichen wie öffentlicher Verkehr, Handel oder Gastronomie.“

Köln/Berlin, 26. August 2020

Ulrich Khuon  
Präsident Deutscher Bühnenverein,  
Intendant Deutsches Theater Berlin

Marc Grandmontagne,  
Geschäftsführender Direktor  
Deutscher Bühnenverein

Gerald Mertens  
Geschäftsführer Deutsche  
Orchestervereinigung

Jörg Löwer  
Präsident Genossenschaft Deutscher  
Bühnen-Angehöriger (GDBA)

Benedikt Stampa  
Sprecher Deutsche Konzerthauskonferenz,  
Intendant Festspielhaus Baden-Baden

Prof. Marcus Bosch  
Vorsitzender GMD-Konferenz,  
Chefdirigent Norddeutsche  
Philharmonie Rostock

Kontakt Deutscher Bühnenverein:

Vera Scory-Engels, Tel.: 0221-208 12-27, E-Mail: [scory-engels@buehnenverein.de](mailto:scory-engels@buehnenverein.de)

Kontakt DOV:

Uli Müller, Tel.: 0152-51 00 62 73, E-Mail: [mueller@dov.org](mailto:mueller@dov.org)

Kontakt Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA):

Jörg Löwer, Tel.: 040-432 8244-11, E-Mail: [hg@buehnengenossenschaft.de](mailto:hg@buehnengenossenschaft.de)

Kontakt Deutsche Konzerthauskonferenz:

Benedikt Stampa, E-Mail: [c/o B.Stampa@festspielhaus.de](mailto:c/o B.Stampa@festspielhaus.de)

Kontakt GMD-Konferenz:

Prof. Marcus Bosch, E-Mail: [info@gmd.konferenz.de](mailto:info@gmd.konferenz.de)